

öffentliche N I E D E R S C H R I F T

VERTEILER:

Körperschaft	: Stadt Norderstedt	
Gremium	: Ausschuss für Umweltschutz, SZ-03WNP91	
Sitzung am	: 21.03.2001	
Sitzungsort	: Sitzungsraum 3	
Sitzungsbeginn	: 18:30	Sitzungsende : 22:20

Öffentliche Sitzung

Es folgte eine nichtöffentliche Sitzung

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieser Niederschrift sind.

Genehmigt und wie folgt unterschrieben:

Vorsitzende/r : gez.

Schriftführer/in : gez.

TEILNEHMERVERZEICHNIS

Körperschaft	: Stadt Norderstedt
Gremium	: Ausschuss für Umweltschutz
Sitzungsdatum	: 21.03.2001

Sitzungsteilnehmer

Verwaltung

Streichert, Ina	18:30 bis 22:20 Protokoll
Radel, Margret	18:30 bis 22:20 Personalrat
Grimberg, Ulf	18:30 bis 22:20 Personalrat
Sandhof, Martin	18:30 bis 22:20 Amt 70
Kurzewitz, Werner	18:30 bis 22:20 Amt 70
Brüning, Herbert	18:30 bis 22:20 Amt 15

Entschuldigt fehlten sonstige

Schmitt, Hella	
Köhler, Bernhard	
Stender, Emil	
Niehusen	18:30 bis 22:20
	Ordnaturschutzbeauftragte
Bubel	18:30 bis 22:20 Deutsche Waldjugend

Sonstige Teilnehmer

VERZEICHNIS DER TAGESORDNUNGSPUNKTE

Körperschaft	: Stadt Norderstedt
Gremium	: Ausschuss für Umweltschutz
Sitzungsdatum	: 21.03.2001

Öffentliche Sitzung

TOP 1 :

Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

TOP 2 :

Beratung und Beschlussfassung zur Tagesordnung

TOP 3 :

Anregungen der Deutschen Waldjugend an die Norderstedter Politik

TOP 4 :

Abfallwirtschaft - ständiger TOP -

TOP 4.1 A01/0136

:

Änderung der Satzung über die Abfallwirtschaft / Gebührensatzung der Stadt Norderstedt hier : Antrag der SPD-Fraktion

TOP 4.2 B01/0122

:

Flächendeckende Einführung fahrbarer Restabfallbehälter in der Stadt Norderstedt

TOP 4.3 B01/0128

:

Einführung von Sperrgut auf Abruf zum 01.01.2002

TOP 5 :

Einwohnerfragestunde - wird als erster Tagesordnungspunkt nach 20 Uhr aufgerufen -

TOP 6 : B01/0134

Lärminderungsplanung hier: Auftragsvergabe

TOP 7 :

Berichtswesen

TOP 7.1

:

Datenteil T3/2000 Umweltamt

TOP 7.2

:

Datenteil T3/2000 Betriebsamt

TOP 7.3

:

Datenteil T3/2000 Team Verkehrsflächen

TOP 8 :

Klimaschutz - ständiger TOP -

TOP 8.1 M01/0107

:

Klimaschutz hier: Beantwortung der Anfragen von Herrn Dr. Weinhold in der Sitzung des Ausschusses für Umweltschutz am 17.01.2001

TOP 9 :

AGENDA 21 - ständiger TOP -

TOP 10 :

Berichte und Anfragen - öffentlich -

TOP

10.1 :

Berichte - öffentlich -

TOP M01/0053.2

10.1.1000

000 :

PCP-Belastung in der Altentagesstätte Kirchenstraße hier: Ergebnisse der Raumlufmessungen

TOP M01/0076

10.1.2000

000 :

Bericht des Betriebsbeauftragten für Abfall und Immissionsschutz gemäß § 55 Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz und § 54 Bundesimmissionsschutzgesetz für das Jahr 2000

TOP M01/0146

10.1.3000

000 :

Abfallstatistik 2000

TOP M01/0124

10.1.4000

000 :

Gewässergütekarte Norderstedt hier: Beantwortung einer Anfrage aus der Sitzung vom 21.02.2001

TOP

10.2 :

Anfragen - öffentlich -

TOP

10.2.1000

000 :

Grundsätze des ökologischen Bauens bei kommunalen Neubauen / Sanierung

kommunaler Altbauten hier: Anfrage der SPD-Fraktion

TOP

10.2.2000

000 :

Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen hier: Anfragen von Frau Reiländer

Nichtöffentliche Sitzung

TOP 11 :

Berichte und Anfragen - nicht öffentlich -

TOP 12 :

Schützenswerte Bäume in Norderstedt

TAGESORDNUNGSPUNKTE

Körperschaft	: Stadt Norderstedt
Gremium	: Ausschuss für Umweltschutz
Sitzungsdatum	: 21.03.2001

TOP 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Vor Einstieg in die Tagesordnung wird Herr Behr von der Ausschussvorsitzenden als neues stellvertretendes Mitglied für den Ausschuss für Umweltschutz verpflichtet.

Die Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und stellt mit 9 anwesenden Ausschussmitgliedern die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2: Beratung und Beschlussfassung zur Tagesordnung

Die Vorsitzende beantragt, auf Grund der anwesenden Gäste der Deutschen Waldjugend den Punkt 8 der Tagesordnung "Anregungen der Deutschen Waldjugend an die Norderstedter Politik" als TOP 3 vorgezogen zu behandeln.

Herr Langeheinecke erscheint zur Sitzung.

Die Vorsitzende beantragt weiter, den Punkt 5 der Tagesordnung "Schützenswerte Bäume in Norderstedt" auf Grund der Erkrankung des zuständigen Sachbearbeiters der Verwaltung von der Tagesordnung abzusetzen.

Weiter beantragt sie die Tagesordnungspunkte 3 "Klimaschutz" und 4 "AGENDA 21" hinter den Tagesordnungspunkt 7 "Abfallwirtschaft" einzufügen.

Die Vorsitzende lässt über ihre Anträge zur Tagesordnung abstimmen:

Abstimmungsergebnis:

Die Anträge werden einstimmig angenommen.

TOP 3:

Anregungen der Deutschen Waldjugend an die Norderstedter Politik

Herr Bubel (Deutsche Waldjugend) stellt die Aktion der Deutschen Waldjugend zum autofreien Tag 2000 vor und übergibt die Auswertung dem Protokoll (siehe Anlage 1). Der Ausschuss dankt für die Ausführungen.

Frau Ebert erscheint zur Sitzung.

Der Ausschuss für Umweltschutz bittet das Amt für junge Menschen um Prüfung, inwieweit eine Möglichkeit gesehen wird, Waldpatenschaften in Nordersteder Schulen umzusetzen. Die Antwort ist auch der Deutschen Waldjugend zuzuleiten.

TOP 4: Abfallwirtschaft - ständiger TOP -

Herr Sandhof berichtet über 40 l Abfallbehälter im Land Schleswig-Holstein und übergibt dem Protokoll einen entsprechenden Vermerk des Betriebsamtes (siehe Anlage 2).

Weiter berichtet er über den Artikel "Eigenkompostierer tragen Kosten Kommunaler Biotonnen mit" und übergibt diesen dem Protokoll (siehe Anlage 3).

Herr Kurzewitz berichtet über die noch nicht abgeschlossene Aktion des Zinktonnenaustausches.

Weiter berichtet er über die zur Zeit vorgenommene redaktionelle Überarbeitung des Abfallwirtschaftsprogrammes durch den Kreis Segeberg. Sobald der überarbeitete Teil der Stadt Norderstedt vorliegt, wird die Verwaltung eine Vorstellung im Ausschuss für Umweltschutz vorbereiten. Im Herbst ist eine Verabschiedung des Programmes im Kreistag geplant.

Frau Hahn stellt eine Anfrage zum Containerstandort Glashütte, die direkt durch die Verwaltung beantwortet wird.

TOP 4.1: A01/0136 Änderung der Satzung über die Abfallwirtschaft / Gebührensatzung der Stadt Norderstedt hier : Antrag der SPD-Fraktion

Frau Hahn begründet den Antrag der SPD-Fraktion.

Herr Sandhof beantworte Fragen der Ausschussmitglieder und übergibt dem Protokoll diverse Gegenüberstellungen (siehe Anlage 4).

Frau Hahn stellt für die SPD-Fraktion den Antrag auf Vertagung. Der Tagesordnungspunkt soll in der nächsten Sitzung erneut behandelt werden.

Abstimmungsergebnis:

Der Antrag auf Vertagung wird einstimmig angenommen.

TOP 4.2: B01/0122

Flächendeckende Einführung fahrbarer Restabfallbehälter in der Stadt Norderstedt

Frau Hahn stellt für die SPD-Fraktion einen Vertagungsantrag bis in die nächste Sitzung.

Abstimmungsergebnis:

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Der Ausschuss für Umweltschutz einigt sich einvernehmlich darauf, am 25.04.2001 eine Sondersitzung durchzuführen.

Frau Hahn stellt den Geschäftsordnungsantrag, von 20:35 Uhr bis 20:40 Uhr eine Sitzungsunterbrechung durchzuführen.

Protokollauszug:

15

TOP 4.3: B01/0128

Einführung von Sperrgut auf Abruf zum 01.01.2002

Frau Reiländer stellt für die SPD-Fraktion den Antrag auf Vertagung der Beschlussfassung. Da noch Beratungsbedarf gesehen wird, sollte der TOP in der nächsten Sitzung erneut auf die Tagesordnung gesetzt werden.

Abstimmungsergebnis:

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Der Ausschuss für Umweltschutz wünscht in der kommenden Sitzung weitere Informationen zu diesem Punkt (entsprechend dem Sachverhalt der Beschlussvorlage).

Protokollauszug:

70

TOP 5:

Einwohnerfragestunde - wird als erster Tagesordnungspunkt nach 20 Uhr aufgerufen -

Frau Niehusen stellt eine Anfrage zu den Anregungen der Deutschen Waldjugend aus dieser Sitzung, die von den anwesenden Mitarbeitern der Verwaltung direkt beantwortet wird.

Frau Pfeiler bittet um die vorgezogene Behandlung des Tagesordnungspunktes "Lärminderungsplan".

Abstimmungsergebnis:

Die Bitte wird einstimmig angenommen.

Nichtöffentliche Sitzung

TOP 6: B01/0134

Lärminderungsplanung hier: Auftragsvergabe

Herr Brüning erläutert die Beschlussvorlage und beantragt die Anfragen der Mitglieder.

Die Vorsitzende lässt über folgenden Beschlussvorschlag abstimmen:

"Die Durchführung einer Lärminderungsplanung für Norderstedt wird durch die Verwaltung umgehend beauftragt. Die Vergabe soll an eines der beiden Büros erfolgen, die sich in der beschränkten Ausschreibung als die günstigsten Bieter herausgestellt haben:

- Lärmkontor GmbH, Hamburg oder
- Planungsgemeinschaft Dr.-Ing. Walter Theine, Hannover (PGT)

Vor einer endgültigen Auswahl sollen die beiden Büros ihre Angebote der Verwaltung noch einmal präsentieren und für Rückfragen zur Verfügung stehen.

Die Auftragsvergabe soll nach Leistungsphasen getrennt erfolgen. Zunächst wird die Leistungsphase 1. "Lärmanalyse" vergeben. Die Kosten dafür betragen laut Angebot

- 63.900,-- DM bzw.
- 50.100,-- DM / 61.600,-- DM (sofern zusätzlich die Option 1 des Angebotes gewählt wird),

jeweils zuzüglich 16% Mehrwertsteuer. Mittel in Höhe von 90.000,-- DM stehen auf der Haushaltsstelle 1120.63010 zur Verfügung."

Abstimmungsergebnis:

Der Beschlussvorschlag wird einstimmig angenommen.

Protokollauszug:

15

Die Öffentlichkeit wird wieder hergestellt.

**TOP 7:
Berichtswesen**

**TOP 7.1:
Datenteil T3/2000 Umweltamt**

Der Ausschuss für Umweltschutz nimmt den Datenteil des Umweltamtes ohne Aussprache zur Kenntnis.

**TOP 7.2:
Datenteil T3/2000 Betriebsamt**

Frau Pfeiler verlässt die Sitzung.

Frau Hahn fragt nach, warum die Maßnahmen zur Korrektur von Abweichungen nicht dargestellt wurden, obwohl Soll-/Ist-Abweichungen entsprechende Erläuterungen zwingend notwendig machen.

Herr Kurzewitz antwortet direkt.

Frau Hahn bittet die Erklärung dem Ausschuss für Umweltschutz schriftlich nachzureichen.

Protokollauszug:

70

**TOP 7.3:
Datenteil T3/2000 Team Verkehrsflächen**

Der Ausschuss für Umweltschutz nimmt den Datenteil des Teams Verkehrsflächen zur Kenntnis.

**TOP 8:
Klimaschutz - ständiger TOP -**

Herr Brüning berichtet, dass Norderstedter Schulen einen Preis als "Schulträger 21" der DGU gewonnen haben (Schwerpunkte: Klimaschutz und Nachhaltigkeit / AGENDA 21)

Er berichtet weiter über einen Zeitungsaufruf zum "Wettbewerb der guten Beispiele", dem eine Aktion zum Tag der Umwelt am 05.06. folgen soll.

TOP 8.1: M01/0107

Klimaschutz hier: Beantwortung der Anfragen von Herrn Dr. Weinhold in der Sitzung des Ausschusses für Umweltschutz am 17.01.2001

In der Sitzung des Ausschusses für Umweltschutz am 17.01.2001 stellte Herr Dr. Weinhold unter TOP 4.5, Klimaschutz, folgende Anfragen an die Verwaltung:

1. Welchen Anteil hat der Mensch an der beobachteten Temperaturerhöhung?
2. Wie hoch ist der menschliche Anteil an den Klimagasen Wasserdampf, CO₂, Methan und Lachgas (N₂O) am natürlichen Vorkommen in der Atmosphäre?
3. Ist die Chance, den Treibhauseffekt mit den in Kioto vereinbarten Reduzierungen zu stoppen, hoch oder niedrig?

Hierauf werden folgende Antworten gegeben:

Zu 1. und 2.:

Die durchschnittliche globale Temperatur der Erde schwankte in den letzten Jahrillionen zwischen 9°C und 16°C (UBA). Das entspricht einer Temperatur, die ca. 285°C über der umgebenden Weltraumtemperatur liegt. Für diese lebensnotwendige Temperaturdifferenz sind neben dem Wärmerückhaltevermögen der Erdatmosphäre eine Reihe von Spurengasen verantwortlich, die einen natürlichen Treibhauseffekt von etwa 33°C bewirken (ENQUETE-KOMMISSION, S. 137, 140).

Das Leben auf der Erde in der uns heute bekannten Form ist sowohl an dieses Ausmaß der Temperaturerhöhung als auch an deren hohe Konstanz über sehr lange Zeiträume gebunden. Ähnlich wie beim menschlichen Körper werden zu niedrige Temperaturen (Unterkühlung) als auch zu hohe Temperaturen (Fieber) lebensgefährlich.

Zu dem natürlichen Treibhauseffekt leisten die nachfolgend aufgeführten Stoffe derzeit den in der Tabelle angegebenen Beitrag:

Treibhausgas	Temperaturerhöhung um:	Anteil am natürlichen Treibhauseffekt (gerundet)
▪ Wasserdampf	20,6°C	62 %
▪ Kohlendioxid	7,2°C	22 %
▪ Ozon	2,4°C	7 %
▪ Distickstoffoxid	1,4°C	4 %
▪ Methan	0,8°C	2 %

Quelle: ENQUETE-KOMMISSION (S. 141)

Davon zu unterscheiden ist der durch menschliche Aktivitäten hervorgerufene zusätzliche (anthropogene Treibhauseffekt, der insbesondere seit Beginn der Industrialisierung festzustellen ist. Hierfür sind hauptsächlich folgende Stoffe verantwortlich:

Treibhausgas	Anteil am anthropogenen Treibhauseffekt	
	Im Durchschnitt der Jahre 1860 - 1980	Im Durchschnitt der Jahre 1980 - 1990
▪ Kohlendioxid	60 %	50 %

▪ FCKW	9 %	22 %
▪ Ozon	10 %	7 %
▪ Methan	14 %	13 %
▪ Distickstoffoxid	3 %	5 %
▪ Wasserdampf in der Stratosphäre	4 %	3 %

Quelle: ENQUETE-KOMMISSION (S. 44)

Analysen der atmosphärischen Gaszusammensetzung über die vergangenen 160.000 Jahre haben ergeben, dass die CO₂-Konzentration im Vergleich zum langjährigen Mittel (180 – 280 ppm = parts per million) seit Beginn der Industrialisierung auf 360 ppm und damit um rund 30% gestiegen sind (LOZÁN / GRASSL / HUPFER, S. 115 f.). Nach Aussage von Dr. Latif bei seinem Vortrag in Norderstedt war der CO₂-Gehalt in der Atmosphäre seit mindestens 400.000 Jahren nicht mehr so hoch wie heute (so weit kann derzeit die Gaszusammensetzung der Erdatmosphäre über Analysen von Eiseinschlüssen zurück verfolgt werden).

Die Zahlen für das momentan wichtigste Treibhausgas CO₂ zeigen auf, dass der menschliche Anteil am gesamten Treibhauseffekt – natürlicherweise – gering ist. Besorgniserregend sind das Ausmaß der Veränderungen, die zeitlich verzögerten Auswirkungen der schon freigesetzten Treibhausgase sowie die Tatsache, dass wir uns gegenwärtig bereits an der Obergrenze der natürlichen Schwankungsbreite von 9°C bis 16°C befinden. Um im oben verwendeten Bild zu bleiben: Die Erde weist bereits eine “erhöhte Temperatur” auf und das bevorstehende “Fieber” ist nicht mehr zu vermeiden.

Nach dem Stand der Forschung ist eine Erhöhung der mittleren Erdtemperatur in Höhe von 0,5°C in den letzten 100 Jahren auf den anthropogenen Treibhauseffekt zurück zu führen (ENQUETE-KOMMISSION, S. 137 f.). Mit den aktuell verfügbaren Klimamodellen wird eine weitere Erwärmung auf Grund von anthropogenen Treibhausgasen von 1,5°C – 4,5°C in diesem Jahrhundert erwartet (ENQUETE-KOMMISSION, S. 39). Das entspricht einer weltweiten Erwärmung, wie sie seit Ende der letzten Eiszeit in den vergangenen 18.000 Jahren in natürlicher Weise stattgefunden hat. Die vom internationalen Expertengremium der UNO (IPCC = International Panel on Climate Change) in ihrer 3. “Wissenschaftlichen Einschätzung des Klimawandels” abgegebene Prognose geht sogar von einer Temperaturerhöhung von bis zu 5,8°C in diesem Zeitraum aus (z.B. Süddeutsche Zeitung vom 23.01.2001, DIE ZEIT vom 25.1.2001). Dort heißt es auch: “Es gibt neue und stärkere Belege dafür, dass die beobachtete Erwärmung der letzten 50 Jahre zum Großteil auf menschliche Aktivitäten zurückzuführen ist.” (zitiert nach: DIE ZEIT vom 25.1.2001)

Zu 3.:

Es ist weitgehend bekannt, dass die im Klimaschutzprotokoll von Kioto beschlossenen Reduktionsziele für die 6 dort namentlich benannten Treibhausgase nicht ausreichen, um einen anthropogenen Treibhauseffekt zu vermeiden (DER RAT VON SACHVERSTÄNDIGEN FÜR UMWELTFRAGEN). Hierbei handelt es sich um einen politischen Kompromiss, der ein Zwischenziel für den Zeitraum 2008 - 2012 darstellt. Aber nicht einmal dieses Zwischenziel scheint derzeit ohne erhebliche Anstrengungen erreichbar zu sein (MÜNCHENER RÜCKVERSICHERUNGSGESELLSCHAFT 2000).

Eine grundlegende Herleitung und Abschätzung des umfangreichen Handlungsbedarfs hat die Enquete-Kommission “Vorsorge zum Schutz der Erdatmosphäre” des Deutschen Bundestages erarbeitet. Diese Arbeit hat international viel Anerkennung gefunden und liegt beispielsweise

der Selbstverpflichtung der Bundesregierung zu Grunde, den CO₂-Ausstoß Deutschlands bis zum Jahr 2005 um mindestens 25% zu reduzieren.

Die zu erwartenden schnellen Temperaturänderungen wird ein Großteil der heute lebenden Tier- und Pflanzenarten voraussichtlich nicht überleben. Die unbelastete Vegetation kann vermutlich einer Temperaturerhöhung von 0,1°C pro Jahrzehnt gerade noch folgen; eine vorgeschädigte Vegetation – erinnert sei hier nur an die jährlichen Waldschadensberichte - ist auch damit bereits überfordert (ENQUETE-KOMMISSION, S. 39 f.). Dr. Latif hat in seinem Vortrag darauf hingewiesen, dass sich die Durchschnittstemperaturen auf der Erde noch nie so schnell geändert haben wie dies derzeit der Fall ist.

Auch die Lebensbedingungen für die Menschen haben sich durch die Veränderungen der letzten Jahrzehnte bereits deutlich verschlechtert (MÜNCHENER RÜCKVERSICHERUNGSGESELLSCHAFT 1999). Eine detaillierte Analyse der großen Naturkatastrophen der zurück liegenden 15 Jahre hat ergeben (MÜNCHENER RÜCKVERSICHERUNGSGESELLSCHAFT 2000):

- die (am Pro-Kopf-Einkommen gemessen) reichsten Länder der Welt werden am häufigsten von Naturkatastrophen betroffen;
- die ärmsten Länder der Welt tragen die Hauptlast der auf Naturkatastrophen zurück zu führenden Todesopfer – 380.000 Menschen (65% von 587.000 Todesopfern) sind dort seit 1985 insbesondere durch Stürme und daraus resultierende Sturmfluten sowie Überschwemmungen ums Leben gekommen, während es in den reichsten Ländern nur 4% waren;
- die volkswirtschaftlichen Schäden sind in den reichsten Ländern nominal betrachtet am höchsten (564 von insgesamt 980 Mrd. US\$), relativ zu den gesamten volkswirtschaftlichen Aktivitäten werden jedoch die ärmsten Länder mehr als 5-fach stärker getroffen (13,3% des BIP im Vergleich zu "nur" 2,5% des BIP; BIP = Bruttoinlandsprodukt).

Vor diesem Hintergrund kommt die ENQUETE-KOMMISSION zu dem Schluss, dass der zusätzliche, auf den Menschen zurückzuführende Effekt des Klimawandels eine Gefahr kaum vorstellbaren Ausmaßes darstellt (S. 137). Der Leiter des Umweltprogramms der UNO (UNEP), Prof. Dr. Klaus Töpfer, kommentierte die neueste IPCC-Studie mit dem Fazit, dass nach diesen Prognosen "in jeder Hauptstadt und in allen Kommunen die Alarmglocken läuten" sollten (z.B. Süddeutsche Zeitung vom 23.01.2001).

Quellen:

- DER RAT VON SACHVERSTÄNDIGEN FÜR UMWELTFRAGEN – 1998 – Umweltgutachten 1998. – 387 S., Stuttgart.
- ENQUETE-KOMMISSION "VORSORGE ZUM SCHUTZ DER ERDATMOSPHERE" DES DEUTSCHEN BUNDESTAGES (Hrsg.) - 1991 - Schutz der Erde. Eine Bestandsaufnahme mit Vorschlägen zu einer neuen Energiepolitik. - Teilbände I + II, 686 + 1010 S., Bonn, Karlsruhe.
- LOZÁN, J.L.; GRASSL, H.; HUPFER, P. (Hrsg.) – 1998 – Warnsignal Klima. Wissenschaftliche Fakten. – 463 s., Hamburg.
- MÜNCHENER RÜCKVERSICHERUNGSGESELLSCHAFT (Hrsg.) – 1999 - topics 2000. Naturkatastrophen – Stand der Dinge. – 126 S., München.
- MÜNCHENER RÜCKVERSICHERUNGSGESELLSCHAFT (Hrsg.) – 2000 – topics. Jahresrückblick Naturkatastrophen 1999. – 7. Jahrgang, 46 S., München.
- UBA = UMWELTBUNDESAMT (Hrsg.) – o.J. – Klimaänderung: Ein wissenschaftlicher Popanz? Sechzehn Streitpunkte auf dem Prüfstand. – 30 S., Berlin.

Herr Dr. Weinhold stellt folgende Anfrage:

“Die gegebene Antwort mit der Formulierung “.....der menschliche Anteil am gesamten Treibhauseffekt sei- natürlicherweise – gering.” ist nicht ausreichend. Als Anlage zur Frage wurde zwei Quellen beigelegt, die eine zahlenmäßige Angaben machen. Eine davon ist das Wuppertal-Institut, das den menschlichen Anteil am CO₂ mit 3% bis 4% am Gesamt-CO₂ angibt. Die andere Quelle nennt einen menschlichen Anteil von 0,5% bis 1,5% am gesamten Treibhauseffekt.

Die CDU-Fraktion bittet um genauere Beantwortung. Gegebenfalls reicht die Bestätigung der Quellen aus.”

Herr Brüning antwortet darauf direkt, dass das Umweltamt davon ausgeht, dass die genannten Quellen Korrekte wissenschaftliche Beurteilungen abgegeben haben. Eine Bewertung der Aussagen wird daher nicht erfolgen.

Protokollauszug:

15

TOP 9:

AGENDA 21 - ständiger TOP -

Herr Brüning berichtet zur gemeinsamen Vortragsreihe der Volkshochschule mit dem AGENDA-Büro.

Am 07.03.2001 (öffentlich) und am 21.03.2001 verwaltungsintern) hat Herr Dr.-Ing. Gertz (TU Hamburg-Harburg) zu Thema: “Nachhaltige Mobilität” referiert.

Folgende weitere Termine stehen fest:

04.04.2001 Herr Hauff (Münster)
zum Thema: “Nachhaltige Stadtentwicklung”

02.05.2001 Frau Butscher (Eine Welt Netzwerk Hamburg e.V.)
zum Thema: “Eine Welt”

Weiter berichtet er über den Sachstand der Vorbereitungen aus dem Beteiligungsteam für die Beteiligungsveranstaltung im Herbst.

TOP 10:

Berichte und Anfragen - öffentlich -

TOP

10.1:

Berichte - öffentlich -

Herr Sandhof und Herr Kurzewitz berichten zum Stadtputz am 01.04.2001 im Norderstedter Stadtgebiet.

TOP M01/0053.2

10.1.1000

000:

PCP-Belastung in der Altentagesstätte Kirchenstraße hier: Ergebnisse der Raumlufmessungen

In der Altentagesstätte Kirchenstraße wurden in Ergänzung zu den vorgenommenen Materialproben am 8.2.2001 noch Raumlufmessungen auf PCP und Lindan durchgeführt. Den Hinweis darauf hat das Umweltamt im Laufe seiner Recherchen von Dr. Sagunski bekommen, der in der Behörde für Arbeit, Gesundheit und Soziales Hamburg arbeitet und Mitglied der Projektgruppe "Schadstoffe" der Fachkommission Bauordnung ARGEBAU ist. Dr. Sagunski hat an der Erarbeitung der PCP-Richtlinie mitgewirkt.

Das Ergebnis dieser Raumlufmessungen liegt nunmehr vor. Erfreulicherweise wurde bei allen vorgenommenen Raumlufmessungen eine Luftbelastung von deutlich unter 1 Mikrogramm PCP/m³ Luft festgestellt. Damit ist der Nachweis erbracht, dass der weitere Betrieb der Altentagesstätte Kirchenstraße bis zur eingeleiteten Sanierung aus fachlichen Gründen vertretbar ist. Bei Belastungen von über 1 Mikrogramm PCP/m³ Luft wäre eine Schließung des Gebäudes erforderlich geworden.

Angesichts der deutlichen Überschreitung von Richtwerten für PCP und Lindan in den Materialproben ist das Ergebnis nicht unbedingt zu erwarten gewesen. Nach telefonischer Auskunft durch Herrn Knüppel vom beauftragten Messinstitut (Ergo), gibt es für die unerwartet niedrigen Raumlufkonzentrationen nur folgende Erklärung: Das im Holz in relativ hohen Konzentrationen nachgewiesene PCP und Lindan wurde damals vermutlich mit einem salzhaltigen Mittel aufgebracht. Die Salze binden die Schadstoffe derart, dass sie in einem geringeren Maß an die Raumluf abgegeben werden. Diese Art der Aufbringung von Holzschutzmitteln ist sehr selten praktiziert worden.

Mit den eingeleiteten Sanierungen der Altentagesstätte wird eine zukünftige Gefährdung durch die festgestellten Schadstoffe wirksam verhindert.

TOP M01/0076

10.1.2000

000:

Bericht des Betriebsbeauftragten für Abfall und Immissionsschutz gemäß § 55 Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz und § 54 Bundesimmissionsschutzgesetz für das Jahr 2000

1. Schadstoffsammelstelle

Die angelieferten Sonderabfallmengen auf der Schadstoffsammelstelle stiegen mit 180.000 Kg im Jahr 2000 im Vergleich zu 162.000 Kg im Jahr 1999 um ca. 10 % an.

Davon stammten 38.200 Kg aus der Anlieferung von Kleinmengen aus Gewerbebetrieben, die gemäß Gebührensatzung gesondert abgerechnet wurden, so dass sich die Erhöhung der Mengen ausschließlich über den Anstieg dieser Mengen erklären lässt. (Im Vorjahr wurden nur 10.400 Kg aus dem Kleingewerbe angeliefert)

Mit Ausnahme der Entsorgung der Elektrogeräte und Kühlschränke, die inzwischen über die Fa. Dassler entsorgt werden, hat sich an den bestehenden Entsorgungswegen nichts verändert.

2. Hausabfall:

A)**Restabfall:** Die Restabfallmengen sind im Jahr 2000 auf 11.048 Jahrestonnen gefallen.

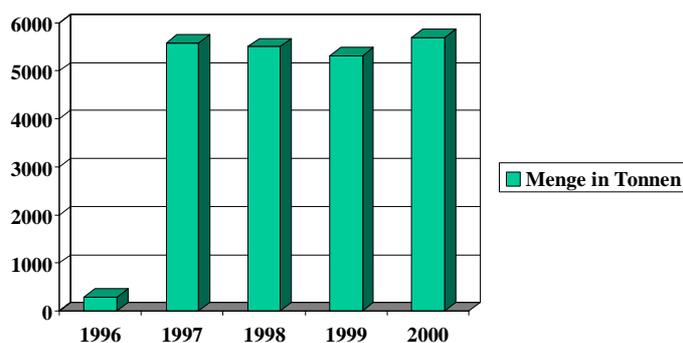
Dies entspricht eine Reduzierung um ca. 2% bezogen auf die Durchschnittsmenge je Einwohner. Mit 152,7 Kg Abfall/Einwohner und Jahr ist in Norderstedt bezogen auf das Durchschnittsgewicht ein relativ niedriger Wert im Vergleich zum Landesdurchschnitt von 203 Kg/a (Datengrundlage von 1998) erreicht worden.

B)**Bioabfall:** Mit 5.697 Tonnen getrennt erfasster Bioabfälle im Jahr 2000 wurde die Vorjahresmenge von 5.319 Tonnen um 7% überschritten.

Die Qualität des angelieferten Abfalls wurde bis auf wenige Ausnahmen von der Kompostierungsanlage als gut bezeichnet. Vereinzelt gab es im mehrgeschossigen Wohnungsbau, die trotz gezielter Öffentlichkeitsarbeit nicht vollständig behoben werden konnten.

Die nachfolgende Grafik verdeutlicht, dass sich die Bioabfallererfassung seit Einführung der Biotonne im Jahr 1996 bei einem Anschlussgrad von ca. 60% auf konstant hohem Niveau befindet.

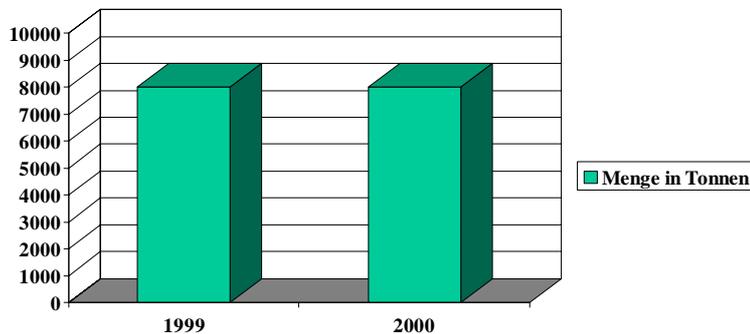
Entwicklung der Bioabfallmengen



3. Gewerbeabfall

Die Abfallmengen der Stadt Norderstedt im Bereich der Gewerbeabfallentsorgung zur Entsorgung angedienten Abfälle ist im Jahr 2000 im Vergleich zu 1999 annähernd gleich geblieben. (siehe Abb.)

Entwicklung der Gewerbeabfallmengen (Gesamt mengen)



Erhebliche Veränderungen hat es allerdings im Bereich der an den WZV zur Deponierung angelieferten Abfallmengen gegeben. So wurden im letzten Jahr nur noch etwa 40% der Siedlungsabfälle deponiert, während die anderen 60% einer Sortierung und damit einer ordnungsgemäßen Verwertung zugeführt werden konnten.

Wie bereits 1999 wurden auch 2000 für alle betroffenen Norderstedter Gewerbebetriebe die gemäß Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz geforderten Abfallbilanzen erstellt und verschickt. Zusätzlich wurde eine entsprechende Beratung angeboten, die von zahlreichen Firmen genutzt wurde.

Die Umstellung der Abfallschlüssel gemäß Europäischen Abfallkatalog ist abgeschlossen.

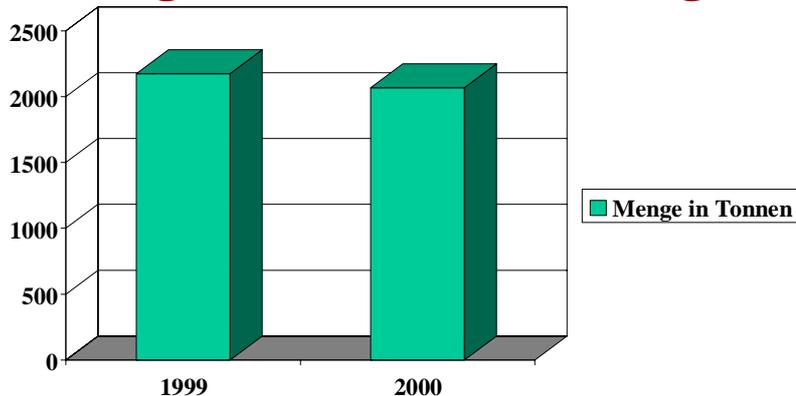
4. Straßenkehricht und Sielrückstände

2000 wurden insgesamt 2063 Tonnen Kehrgut und Sielrückstände gemäß Vertrag bei der AB Umwelttechnik in Lägerdorf verwertet.

Dies verursachte insgesamt Entsorgungskosten in Höhe von **172.980 DM**.

Die Deponierung der gleichen Abfallmenge hätte Kosten von **DM 365.000** erbracht. Wie die nachfolgende Grafik zeigt, haben sich die jährlichen Mengen nach dem Anstieg 1999 geringfügig reduziert. Mit einem weiteren Rückgang der Kosten aufgrund sich verringerter Kehrgutmengen durch die Änderungen im Winterdienst ist zu rechnen!

Entwicklung der Kehrgut/Sielrückstandsmengen



5. Zertifizierung zum Entsorgungsfachbetrieb

Am 19. Juli 2000 fand die Wiederholungsprüfung für die Zertifizierung zum Entsorgungsfachbetrieb statt.

Mit dem erfolgreichen Abschluss dieser jährlich vorgeschriebenen Überprüfung der Zertifizierung ist das Betriebsamt berechtigt, weiterhin das Gütesiegel Entsorgungsfachbetrieb zu führen.

6. Abscheideranlagen der Bauhöfe Friedrich-Ebert-Straße 76 /Falkenhorst

Nachdem die Probephase der Entsorgung des Schlammfanges der Abscheideranlagen des Bauhofes Friedrich-Ebert-Straße 76 über einen provisorischen Schlammwässerungscontainer erfolgreich abgeschlossen wurde, erfolgte im Jahr 2000 die Anschaffung eines Schlammwässerungscontainers veranlasst.

Mit der vorgeschriebenen Kontrolle der Abscheideranlage durch hierfür speziell eigens geschultes Personal des Bauhofes und der damit bedarfsgerechten Entsorgung der Schlammfänge über den beschafften Schlammwässerungscontainer ist jetzt das Optimum bzgl. einer möglichen Kostenreduzierung erreicht. Betragen 1999 die Kosten noch 13.428 DM, wurden im Jahr 2000 nur noch 2.842 DM für die Wartung der Abscheider aufgewendet.

7. Wertstofffassung:

Bezüglich der Daten über die Wertstofffassung sowie detaillierte Statistiken der im Stadtgebiet Norderstedt erfassten Abfallmengen wird auf den gesonderten Bericht von Frau Berke verwiesen.

TOP M01/0146

10.1.3000

000:

Abfallstatistik 2000

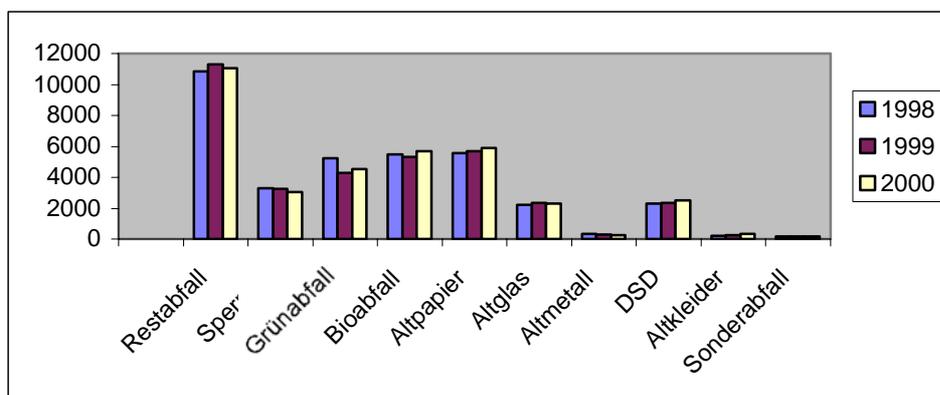
Nachstehender Tabelle sind die im vergangenen Jahr, verglichen mit den beiden Vorjahren, eingesammelten Abfälle zu entnehmen:

Tonnen pro Jahr					
Jahr	Restabfall	Sperrgut	Grünabfall	Bioabfall	Sonderabfall
1998	10.830	3.288	5.241	5.502	164
1999	11.313	3.239	4.309	5.319	165
2000	11.048	3.066	4.517	5.697	180
Jahr	Altglas	Altmetall	DSD	Altkleider	Altpapier
1998	2.218	318	2.314	194	5.582
1999	2.344	284	2.348	245	5.678
2000	2.321	246	2.528	310	5.897

Die Verpackungsverordnung fordert folgende Erfassungsquoten: Altpapier = 48 kg/E, Altglas = 35 kg/E, DSD = 11,4 kg/E.

Der nachfolgenden Aufstellung, entsprechend kg/E, kann entnommen werden, dass die Erfassungsquote für Altpapier und DSD erheblich überschritten wurde.

Kg pro Einwohner und Jahr					
Jahr	Restabfall	Sperrgut	Grünabfall	Bioabfall	Sonderabfall
1998	151,71	46,07	73,42	77,07	2,29
1999	157,51	45,10	59,99	74,05	2,30
2000	152,72	42,39	62,44	78,76	2,48
Jahr	Altglas	Altmetall	DSD	Altkleider	Altpapier
1998	31,07	4,45	32,42	2,71	78,19
1999	32,64	3,95	32,69	3,41	79,05
2000	32,08	3,40	34,95	4,29	81,52



TOP M01/0124

10.1.4000

000:

Gewässergütekarte Norderstedt hier: Beantwortung einer Anfrage aus der Sitzung vom 21.02.2001

In der Sitzung des Ausschusses für Umweltschutz am 21.02.2001 wurde das Team Verkehrsflächen im Rahmen des TOP 11, Gewässergütekarte Norderstedt, gebeten, bis zur nächsten Sitzung einen Bericht über die Konsequenzen bzw. Schlussfolgerungen zu geben, die das Team aus den Messergebnissen der Gewässergütekarte zieht.

Die Gewässergütekarte weist in zwei Abschnitten in der Tarpenbek bzw. Tarpenbek-Ost deutliche bzw. starke Belastungen auf.

Diese Abschnitte waren bereits im Vorjahr relativ stark durch Ammonium, CSB und Phosphat belastet. Insbesondere Phosphat kann ein Indiz für eine anthropogene Belastung sein.

Eine konkrete Ursache konnte jedoch bisher nicht ermittelt werden. Die Tarpenbek-Ost durchfließt hier überwiegend landwirtschaftlich genutzte Flächen. Kleinkläranlagen oder Ähnliches sind im näheren Umkreis ebenfalls nicht vorhanden. Insbesondere im Bereich der Messstelle Hofweg gibt es keinerlei Hinweise auf eine mögliche Verschmutzungsquelle. Daher sollen ergänzende Untersuchungen im betroffenen Gewässerabschnitt vorgenommen werden. Da die Wasserführung im Graben jedoch bereits über einen längeren Zeitraum zu gering ist, um vernünftige Proben ziehen zu können, konnten bislang keine weiteren Messungen durchgeführt werden, sodass zurzeit keine Aussagen über etwaige Konsequenzen getroffen werden können.

Die Belastung im Bereich Rugenbarg/In de Tarpen ist nach Aussage des Umweltamtes auf die Einleitungen von Hamburger Seite zurückzuführen. Die Hamburger Behörden wurden entsprechend informiert. Eine Antwort liegt bisher noch nicht vor.

Wenn abschließende Ergebnisse in dieser Sache vorliegen, wird das Team Verkehrsflächen dem Ausschuss für Umweltschutz berichten.

TOP

10.2:

Anfragen - öffentlich -

TOP

10.2.1000

000:

Grundsätze des ökologischen Bauens bei kommunalen Neubauen / Sanierung kommunaler Altbauten hier: Anfrage der SPD-Fraktion

Die Vorsitzende stellt folgende Anfrage an die Verwaltung:

“Inwieweit werden in Norderstedt bei kommunalen Neubauten bzw. bei der Sanierung kommunaler Altbauten die Grundsätze des ökologischen Bauens berücksichtigt und in welchem Maße fließen diese im Zuge der Bauleitverfahrens letztlich in die Fertigstellung/Sanierung der Gebäude ein ?

Bei der Beantwortung bittet die SPD-Fraktion die Verwaltung insbesondere auf folgende Aspekte einzugehen:

- energie- und ressourcensparendes Bauen (Stichwort Niedrig-Energie-Haus-Standard, Passivhaus)
- Baubiologie (Stichwort Baustoffwahl im Hinblick auf eine hohe Raumluftqualität)
- Bauen mit recycelten/recyclebaren Baustoffen

und diese anhand folgenden Bau- und Sanierungsvorhaben zu veranschaulichen:

- Fassadensanierung Copernicus-Gymnasium
- Bauhof Friedrich-Ebert-Straße
- Stadtmuseum

Welche Fördermittel für ökologisches Bauen wurden bei den genannten Beispielen von der Stadt Norderstedt in Anspruch genommen ?”

Protokollauszug:

15
68

TOP

10.2.2000

000:

Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen hier: Anfragen von Frau Reiländer

Die Vorsitzende stellt folgende Anfragen an die Verwaltung:

“Mit großen Aufmerksamkeit habe ich den Bericht zum Thema “Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen” verfolgt. Dennoch habe ich das Problem, dass der Beschluss der

Stadtvertretung und des Ausschusses für Umweltschutz nicht richtig umgesetzt wird oder werden kann. Es stellt sich mir die Frage nach den Ursachen:

Gibt es zeitliche Probleme, den Beschluss umzusetzen ?

Besteht eine personelle Unterversorgung, so dass der Beschluss nicht wirksam umgesetzt werden kann ?

Ich bitte deshalb auch um eine genaue Beschreibung der vorhandenen, nicht besetzten oder noch zu besetzenden Stellen mit ihren Sachgebieten im Bereich Team Natur und Landschaft und speziell für die Durchführung dieses Beschlusses die Stellen der Bauaufsicht und der Planung die mit dem Thema beschäftigt sind.”

Protokollauszug:

69